



ÜBUNGSTEST 4

DEUTSCH HOCHSCHULE

Prüfungsvorbereitung

C1



Inhalt

Test

Testformat telc Deutsch C1 Hochschule	5
Leseverstehen	6
Sprachbausteine	14
Hörverstehen	16
Schriftlicher Ausdruck	20
Mündliche Prüfung	21
Antwortbogen S30	29

Informationen

Bewertungskriterien

„Schriftlicher Ausdruck“	38
„Mündlicher Ausdruck“	42
Punkte und Gewichtung	46
Wie läuft die Prüfung ab?	48
Bewertungsbogen M10	54
Lösungsschlüssel	55
Hörtexte	56

Testformat

telc Deutsch C1 Hochschule

Prüfungsteil	Ziel	Aufgabentyp	Punkte	Zeit in Minuten
Schriftliche Prüfung	1 Leseverstehen			
	1 Textrekonstruktion	6 Zuordnungsaufgaben	12	
	2 Selektives Verstehen	6 Zuordnungsaufgaben	12	
	3 Detailverstehen	11 Aufgaben richtig/falsch/ nicht im Text	22	
	Globalverstehen	1 Makroaufgabe	<u>2</u> 48	90
Pause	2 Sprachbausteine			
	1 Grammatik und Lexik	22 4er-Mehrfachwahlaufgaben	<u>22</u> 22	
Mündliche Prüfung	3 Hörverstehen			
	1 Globalverstehen	8 Zuordnungsaufgaben	8	
	2 Detailverstehen	10 3er-Mehrfachwahlaufgaben	20	
	3 Informationstransfer	10 Informationen ergänzen	<u>20</u> 48	ca. 40
	4 Schriftlicher Ausdruck			
Vorbereitungszeit	Text schreiben		48	70
				20
5 Mündlicher Ausdruck	1A Präsentation	Prüfungsgespräch mit zwei	6	
	1B Zusammenfassung/ Anschlussfragen	oder drei Teilnehmenden	4	
	2 Diskussion		6	
	Punkte für sprachliche Angemessenheit		<u>32</u> 48	16

Leseverstehen, Teil 1

Lesen Sie den folgenden Text. Welche der Sätze a–h gehören in die Lücken 1–6? Es gibt jeweils nur eine richtige Lösung. Zwei Sätze können nicht zugeordnet werden. Markieren Sie Ihre Lösungen für die Aufgaben 1–6 auf dem Antwortbogen.

Lücke (0) ist ein Beispiel.

Sie lesen in einer Fachzeitschrift den folgenden Artikel:

Vom Elfenbeinturm auf die Straße

„Ein physikalischer Versuch, der knallt, ist allemal mehr wert als ein stiller.“ Diese Worte des deutschen Physikers Georg Christoph Lichtenberg, der Ende des 18. Jahrhunderts an der Universität Göttingen lehrte, stammen aus einer Zeit, als Universitätsprofessoren auf Hörergelder angewiesen waren. **0** Die Frage nach Mitteln und Wegen der Wissensvermittlung hat indes auch heute an Aktualität nichts verloren.

1 Die Öffnung der alten akademischen Fächer und ihrer eingefahrenen Kommunikationswege sowie die Ablösung des Lateinischen durch die deutsche Sprache waren in der folgenden Zeit die Voraussetzung für die Popularisierung der Wissenschaften in Deutschland. Forscher, wissenschaftliche Vereine und Gesellschaften sowie Zeitschriften bemühten sich vermehrt um die verständliche und anschauliche Vermittlung von Wissenschaft. **2** Mit seinen populären Vorträgen und Veröffentlichungen wurde er ein Markenzeichen für spannende Naturwissenschaft.

Popularisierung meint: Wenige Wissende belehren viele Unwissende. Doch nicht immer bringt der Fachmann auch die Fähigkeit mit, Kompliziertes anschaulich darzustellen. **3** Und wenige Forscher haben die Zeit, das Interesse und die Fähigkeit, andere für ihre Wissenschaft zu begeistern. So treten zunehmend Außenstehende auf den Plan, wenn es darum geht, einer breiten Öffentlichkeit wissenschaftliche Phänomene und Erkenntnisse zu präsentieren: Journalisten und Sachbuchautoren. Groß ist das Angebot an wissenschaftlichen Zeitschriften, und über alle Fernsehkanäle flimmern populärwissenschaftliche Sendungen. **4**

Mit Veranstaltungen und Mitmach-Aktionen werben Forschungsorganisationen und das Bundesforschungsministerium für Wissenschaft und Technik. Ihre Initiative „Wissenschaft im Dialog“ hat zum Ziel, eine möglichst breite Öffentlichkeit für die Wissenschaft zu interessieren und das Gespräch zwischen Bürgern und Forschern zu fördern.

Dass auch lernt, wer nicht belehrt wird, sondern unterhaltsam entdecken kann, machen sich sogenannte Science Center nach angelsächsischem Vorbild zunutze. **5** Auch hier spielt der Dialog eine große Rolle. Interaktive Exponate laden die Besucher zum Experimentieren, zum Anfassen und Erleben ein. Erst spät wurde in Deutschland diese Form der Museumspädagogik aufgegriffen. Auch in Schulen setzt sich das Konzept des interaktiven, entdeckenden Lernens nur langsam durch.

Heute geht es in Forschung und Wissenschaft mehr denn je darum, dem Nachwuchsmangel in naturwissenschaftlichen Fächern entgegenzuwirken und die Öffentlichkeit von der Notwendigkeit zu überzeugen, Forschungsgelder in angemessenem Umfang zu bekommen. **6** Und dafür ist die Popularisierung wissenschaftlicher Themen gut. Doch man kann diese schwierige Aufgabe nicht nur anderen überlassen. Die Wissenschaftler der Universität Bielefeld kehren folgerichtig zurück zu den Zeiten Lichtenbergs und stellen selbst ihre Forschungsprojekte und -ergebnisse in einem Internetprojekt allgemeinverständlich dar.

Quelle: <http://www.faz.net> (zu Prüfungszielen bearbeitet)



4 251340 823385

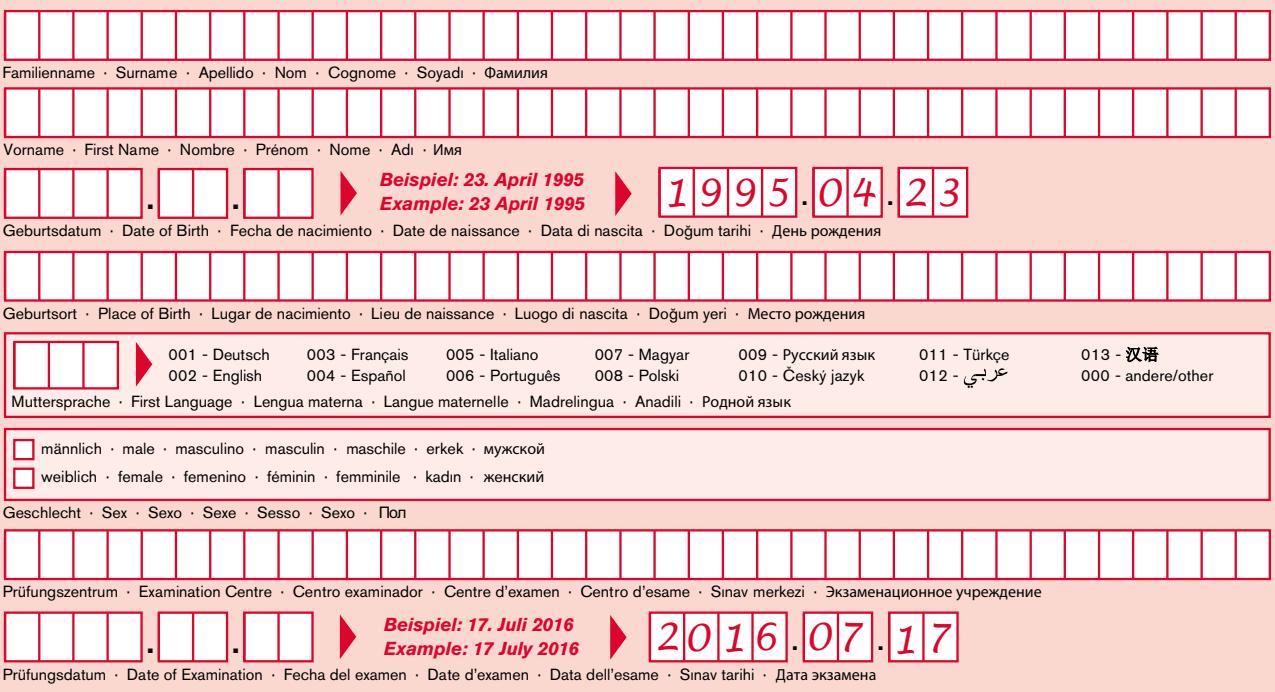
ANSWER



-S10-



Testversion · Test Version · Versión del examen · Version d'examen · Versione d'esame · Sınav sürümü · Тестовая версия



--	--



1	a	b	c	d	e	f	g	h	1
2	a	b	c	d	e	f	g	h	2
3									3
4	a	b	c	d	e	f	g	h	4
5	a	b	c	d	e	f	g	h	5
6	a	b	c	d	e	f	g	h	6

7	a	b	c	d	e	7
8	a	b	c	d	e	8
9						9
10	a	b	c	d	e	10
11	a	b	c	d	e	11
12	a	b	c	d	e	12

13	+	-	x	13
14	+	-	x	14
15	+	-	x	15
16	+	-	x	16
17	+	-	x	17
18	+	-	x	18
19	+	-	x	19
20	+	-	x	20
21	+	-	x	21
22	+	-	x	22
23	+	-	x	23
24	a	b	c	24

25	a	b	c	d	25
26	a	b	c	d	26
27	a	b	c	d	27
28	a	b	c	d	28
29	a	b	c	d	29
30	a	b	c	d	30
31	a	b	c	d	31
32	a	b	c	d	32
33	a	b	c	d	33
34	a	b	c	d	34
35	a	b	c	d	35

36	a	b	c	d	36
37	a	b	c	d	37
38	a	b	c	d	38
39	a	b	c	d	39
40	a	b	c	d	40
41	a	b	c	d	41
42	a	b	c	d	42
43	a	b	c	d	43
44	a	b	c	d	44
45	a	b	c	d	45
46	a	b	c	d	46

0085128149

Bewertungskriterien Schriftlicher Ausdruck

Die Beurteilung der schriftlichen Leistung erfolgt nach vier Kriterien:

- 1. Aufgabengerechtigkeit**
- 2. Korrektheit**
- 3. Repertoire**
- 4. Kommunikative Gestaltung**

Innerhalb dieser Kriterien wird die Leistung danach beurteilt, ob sie dem Zielniveau C1 „in jeder Hinsicht“, „vorwiegend“, „vorwiegend nicht“ oder „überhaupt nicht“ entspricht.

Im Folgenden werden die Kriterien ausdifferenziert und mit leicht modifizierten Kann-Bestimmungen auf Grundlage des *Gemeinsamen europäischen Referenzrahmens (GER)* verdeutlicht. Zur praktischen Bewertung dient die tabellarische Übersicht am Ende.

1. Aufgabengerechtigkeit

Zielniveau

- Der Text deckt die Aufgabenstellung in Bezug auf die inhaltlichen Vorgaben voll ab.
- Der Text hat einen „roten Faden“.
- Kritische Auseinandersetzung mit dem Thema findet statt.

Bewertung Aufgabengerechtigkeit

A	B	C	D
Der Text entspricht durchgängig den Anforderungen der jeweiligen Aufgabe.	Der Text entspricht weitgehend den Anforderungen der jeweiligen Aufgabe. Text ist weitgehend adressaten-/situationsgerecht.	Der Text entspricht den Anforderungen nur teilweise. Text entspricht der Textsorte/Situation nur ansatzweise.	Der Text entspricht den Anforderungen (fast) überhaupt nicht. Textsorte und/oder Thema ist nicht getroffen.

Prüfungsvorbereitung

ÜBUNGSTEST 4

DEUTSCH C1 HOCHSCHULE

Der Sprachnachweis für Ihr Studium

Wer an einer deutschen Hochschule studieren möchte, braucht dafür einen Nachweis ausreichender Sprachkenntnisse. Die Sprachprüfung *telc Deutsch C1 Hochschule* ist durch die Beschlüsse sowohl der Hochschulrektorenkonferenz als auch der Kultusministerkonferenz anerkannt. Nach der aktuellen Rahmenordnung sind „Inhaber eines Zeugnisses über die bestandene Prüfung *telc Deutsch C1 Hochschule*“ vom Nachweis der sprachlichen Studierfähigkeit befreit.

Prüfungsteilnehmende erwarten bei uns standardisierte, objektive und transparente Prüfungsbedingungen sowie flexible Prüfungstermine und eine zentrale Auswertung. Dieser Übungstest dient der wirklichkeitsgetreuen Simulation der Prüfung *telc Deutsch C1 Hochschule* und kann idealerweise in Vorbereitungsklassen eingesetzt werden.